

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
mit Ausnahmen der Tage nach den Sonntagen
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschafts- und Handels-Beilage.

Abonnementpreise
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herabringer,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 67.

Donnerstag den 20. März.

1902.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Vom südafrikanischen Krieges-
schauplatze sind bei der südafrikanischen Gesandtschaft
in Brüssel Berichte aus Südafrika eingelaufen,
die die Mitte Februar zurückgehen. Aus ihnen geht
hervor, daß alle zu Felde stehenden Kommandos gut
ausgerüstet und des Offieren im Gesecht waren. So
sah am 15. Januar ein Gesecht unter General
Christian Botha statt, wobei die Buren 3 Tode und
6 Verwundete hatten, während die Engländer 46
Tode, 92 Verwundete und 150 Gefangene zu ver-
zeichnen hatten und außerdem 15 000 Reitgewehre
und 200 Pferde verloren. Am 3. Februar hatte
Louis Botha ein glückliches Gesecht. Fortwährend
sind die Burenverluste gering im Vergleich zu den
englischen. Die offiziellen Berichte erwähnen nur
ein unglückliches Gesecht mit Botha am 4. Januar
bei Dovermarkt und ein anderes verlustreiches Gesecht
allerdings nicht mit Botha am 8. Februar bei van
Londersdorp. — Zu dem neuen Einfall der
Buren in Natal wird dem „Reuterschen Bureau“
aus Durban vom 17. März gemeldet: Der Einfall
der Buren in Upper Zululand ist nicht gelungen.
Der Feind war gezwungen, sich wieder zurückzuziehen.

Oesterreich-Ungarn. Wegen einer Aeuße-
rung über Kaiser Wilhelm hat am Montag
im österreichischen Abgeordnetenhause ein Jung-
türkischer eine Ordnungsruf erlassen. Vor Ein-
tritt in die Tagesordnung ertheilte der Präsident dem
jungtürkischen Abgeordneten Sozjal einen Ord-
nungsruf, weil er in seiner Rede in der Sitzung
des Abgeordnetenhauses vom 13. März den Monarchen
eines despektierten Staates, den deutschen Kaiser,
in ungebührlicher Weise in die Debatte gezogen habe.
Deshalb wurde dem alldeutschen Abg. Eisenfeld ein
Ordnungsruf zu Theil, weil er in seiner an dem-
selben Tage gehaltenen Rede Aeußerungen gebraucht
habe, die die patriotische Gefühl verletzt hätten. Als
Demonstration gegen diesen Ordnungsruf für
Eisenfeld schloß Abg. Schönerer in der Sitzung
am Dienstag eine Rede voll Vorwürfen gegen die
anderen deutschen Parteien mit dem Rufe „Gott und
Held den Hohenollern“. Dieser Ruf wurde demon-
strativ beifällig bei den Alldeutschen, Gelächter und
energische Protestrufe rechts und im Centrum. Der
Präsident ertheilte dem Abg. Schönerer einen Ord-
nungsruf, dem Volkstischen Bureau zufolge „wegen des
die patriotische Gefühle verletzenden Schlusses seiner
Rede“. Der Alldeutsche Franko Stein rief nach diesem
Ordnungsruf „Gott und Hohenollern“!

Frankreich. In der französischen Kammer
wurde am Montag ein Antrag, für die nächsten
Wahlen das Likenscrutinium einzuführen, vom
Unterrichtsminister Leygues mit der Begründung be-
kämpft, daß es zu spät sei, den Wahlmodus für die
nächsten Wahlen zu ändern. Das Haus lebte
darauf mit 314 gegen 281 Stimmen ab, in die
Berathung der einzelnen Artikel des Antrags einzut-
reten. — Der französische Ministerpräsident
Alfred Rouffeu ist, wie der „Gclair“ wissen
will, entschlossen, mit dem 1. Juni beim Zusamen-
tritt der neuen Kammer seine Entlassung nach-
zusuchen.

Schweden-Norwegen. In Schweden hat der
neue Regierungsentwurf über die Ausdehnung
des politischen Wahlrechts bei seiner Partei
Zustimmung gefunden. Die neue Bestimmung, daß
Verheiratete oder solche, die das 40. Jahr
erreicht haben, zwei Stimmen haben sollen,
wird in dem Entwurf damit begründet, daß ein
älterer Mann in der Regel größere Erfahrung,
Urtheilsfähigkeit und Selbständigkeit besitzt als ein
jüngerer. Wenn man den Älteren mehr Einfluß als
den für wechselnde Stimmungen empfänglicheren
Jüngeren einräumt, würde größere Sicherheit gegen
plötzliche Schwankungen erreicht werden. Die solcher
Art erhöhte Stabilität könne sowohl der einen wie
der anderen politischen Richtung zu Gute kommen,
und eine Abflurung nach dem Alter sei somit auf

die Dauer für alle Parteien vorteilhaft, soweit letztere
nicht unabhägige Veränderungen erheben oder
wünschen. Verheirateten Männern und Wittwen
will die Regierung das doppelte Stimmrecht beibehal-
ten, weil, was in Bezug auf Alter gesagt worden,
im Wesentlichen auch für die Familienväter gelte.
Dazu käme, daß diese mehr Interessen wie ein
Junggeselle wahrzunehmen hätten und in gewisser
Beziehung auch die Familie und besonders die Haus-
frau vertreten. Ein Familienvater trage mehr
Steuerlasten, und als Erzieher des heranwachsenden
Geschlechts mache er sich um das allgemeine Wohl
verdient. Die Familie sei der Grundpfeiler der Ge-
sellschaft, und der Familienvater könne daher
in höherem Grade als ein vereinzelter Mitarbeiter
für die Wohlfahrt des Gemeinwefens betrachtet werden.
In der Ersten Kammer trat außer dem Justiz-
minister nicht ein einziger Redner für die Vorlage
ein, und nicht minder einhellig war die Ablehnung
der Zweiten Kammer. Pranting, der einzige
sozialdemokratische Parlamentarier Schwedens, nannte
sie eine Herausforderung der Stimmrechellosen, die
in der Vorlage wie „wilde Thiere“ behandelt würden.
Von besonderem Interesse sind die Erklärungen, die
der Ministerpräsident Frejkers v. Dier im Namen
der Regierung in der Ersten Kammer abgab. Die
Regierung, sagte der Ministerpräsident, habe eine
Ausbildung des Wahlrechts für möglich und nützlich,
daß aber eine Form gewählt, die einigzig Zug für die
Annahme in beiden Kammern biete. Darum
habe man gewisse Garantien aufgenommen, die sich
nicht gegen eine bestimmte Klasse richteten. Werde
der Entwurf nicht angenommen, dann höre doch
wenigstens auf jeden Fall der König die Ansichten
der Volksvertreter, so daß die kommenden Wahlen,
die vielleicht die neue Vorlage machen würden, sich
ein Urtheil über die Wünsche des Reichstags bilden
könnten. — So dürfte also die nach langem Hangen
und Bangen erschienene Wahlreform gescheitert sein.

Spanien. In Spanien wird das neue
Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein:
Präsident: Sagasta, Krieg: Weyler, Inneres:
Moret, Justiz: Alcega, Marine: Canalejas, Justiz:
Gandeyon, Unterrichts: Romanones, Auswärtige Ange-
legenheiten: Herzog von Almodovar. Das Finanz-
vorleser ist Buzogiver angeboten worden, der es
aber abgelehnt hat. Über die Befegung der übrigen
Ministerien ist noch nichts entschieden.

China. Der Aufstand in China dehnt sich,
wie „Reuters Bureau“ aus Hongkong berichtet,
Nebungen aus Kwangsi zufolge, mit Schnelligkeit
auf die drei Provinzen Tschingki, Kwangtung und
Yunnan aus: General Ma, der mit Truppen von
Canton abgegangen wurde, kam mit den Aufständischen
bei Fangtscheng im Gesecht. Die Schlacht
dauerte zwei Tage. General Ma war schließlich ge-
zwungen, sich zurückzuziehen. Die Aufständischen
nahmen Fangtscheng und errichteten dort ihr Haupt-
quartier. Die Marinarinen wurden entweder von
ihnen getödtet oder gefangen genommen und die
Stadt wurde geplündert. — In einem Briefe aus
Tienpat, welches 50 Meilen von Kwangsi liegt,
wird gemeldet, daß dort aus Furcht vor den Auf-
ständischen alle Geschäfte stillen. General Su, der
bei Tientsch und General Ma, der bei Kaofschou
steht, waren beide auf Verstärkungen und möchten
ihre Streitkräfte vereinigen, aber die Aufständischen
halten alle dazwischen liegenden Gebirgszüge besetzt,
um die Vereinigung der Truppen zu verhindern und
den aus dem Innern des Landes kommenden
Proviant wegzunehmen. Zahlreiche kaiserliche Truppen
schließen sich den Aufständischen an, um an der
Blänberung theilzunehmen und höheren Sold zu er-
langen. An der Spitze der Aufständischen steht
Gungming, ein Verwandter von Hungtschwen, dem
bekanntesten ehemaligen Führer der Taiping's. —
Ueber den ersten Empfang der sechs neu
ernannten Gesandten Deutschlands, Eng-
lands, Frankreichs, Russlands, Japans und Portugals
durch den Kaiser von China am 22. Januar

berichtet die soeben eingetroffene Nummer des „Haf-
loyd“ vom 7. Februar. Laut den Bestimmungen
des Schlussprotokolls zog als die erste Gesandtschaft
diejenige des deutschen Kaisers vom Süden her durch
das Hauptber der Kaiserstadt in die verbotene
Kaiserstadt ein. Im Halbzirkel der Audien-
halle erblickte man die Gestalt des Kaisers,
hinter einem Tisch auf dem erhöhten Podest,
an dessen hinterem Ende der mit gelber Seide
verhängte Thron saß. Zu beiden Seiten des Kaisers
standen zwei Prinzen des kaiserlichen Hauses, da-
rauf Prinz Ching und Prinz Su, und unterhalb
des Thrones im Halbkreis eine größere Anzahl
jüngerer Prinzen. Der deutsche Gesandte näherte
sich unter dreimaliger Beugung dem Thron; an
dessen Seiten angekommen, richtete er an den Kaiser
eine Ansprache. Hierauf stieg der Gesandte die
Stufen der Thronstiege empor und überreichte dem
Kaiser sein Beglaubigungsschreiben, das dieser, sich
von seinem Sitz erhebend, mit der rechten Hand
ergriff und neben sich auf den Tisch legte. Nachdem
der Gesandte die Stufen wieder hinabgeschritten war,
empfang Prinz Ching stehend aus den Händen des
Kaisers, der hierbei einige kaum hörbare Worte
murmelte, den Text der kaiserlichen Antwort, die er,
vom Thron herabkommend, verlas. In dieser An-
wort verließ der Kaiser von China erneut seinem
tiefen Schmerz über die Ermordung des früheren
deutschen Gesandten Ausdruck und ersuchte Herrn
v. Münnich, dem deutschen Kaiser mit seinen kaiser-
lichen Grüßen zugleich seinen aufrichtigen Dank für
die bewiesene Rücksicht zu übermitteln, welche
durch die Wiederanknüpfung der diplomatischen Be-
ziehungen bewiesen werde. Er befehle, den neu
ernannten Gesandten mit aller seinem hohen Range
gebührenden Aufzeichnung zu empfangen in der Hoff-
nung, daß hierdurch die freundschaftlichen Bande
zwischen beiden Ländern von Tag zu Tag enger
würden. Damit würde seine, des Kaisers, sehnlichste
Hoffnung in Erfüllung gehen. Hiermit war die
Audienz beendet. Der Gesandte verließ mit seinem
Begleitstab die Audienzhalle, um in das Empfangszimmer zurückzukehren, von dem aus
kurz hintereinander die übrigen fünf Gesandten in der
Reihenfolge ihrer Ankunft in Peking zur kaiserlichen
Audienzhalle hinführten.

Deutschland.

Berlin, 19. März. Der Panzer Kaiser Wil-
helm II., mit dem Kaiser an Bord, ist am
Dienstag um 8 1/2 Uhr vormittags von Dransbüttel-
foog nach Curhaven abgefahren und traf, gefolgt von
dem kleinen Kreuzer „Hela“, vormittags in Curhaven
ein. Um 3 1/2 Uhr nachmittags wurde von Station
Dübnen die „Deutschland“ mittels drahtloser Tele-
graphie gemeldet. — Außer dem Panzerschiff „Kaiser
Wilhelm II.“ und der „Hela“ liegt auf der Cur-
havener Rade das Panzerschiff „Baben“. Gegen
3 Uhr nahm die Ehrencompagnie der 4. Matrosenartillerie-
Abtheilung Aufstellung. Der preussische Gesandte von
Tschirfsch und Bögenhoff, sowie die beiden Hamburger
Bürgermeister Dr. Möndebeg und Dr. Dürchard,
die Ausschüßvorsitzer der „Hamburg-Amerika-Linie“
Tietgens und Witt, Generaldirector Ballin sowie die
Directoren Wolff und Dr. Ceder waren zur Begrüßung
Sr. Majestät erschienen. Stadt- und Hafenanlagen
sind prächtig geschmückt, ebenso der Seeferren-Pavillon,
wo der Empfang des Prinzen Heinrich stattfindet.
Um 3 1/2 Uhr passirte das Schulschiff „Moltke“
elbsaufwärts. Vom Fort Ortwinerborn wurden auf
Befehl des Kaisers einundzwanzig Salutschüsse
für die Bürgermeister von Hamburg abgefeuert.
Um 5 1/2 Uhr kam die „Deutschland“ in Sicht.
Der Kaiser ging mit seiner Begleitung an Land
und begab sich zur Hafensole. Um 6 1/2 Uhr lag
die „Deutschland“ am Hasenkopf. In dem Augen-
blicke, als Prinz Heinrich das Schiff verließ,
feuerte der kleine Kreuzer „Hela“ einen Salut
von 21 Schuß. Der Kaiser schritt dem Prinzen



Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Familien-Nachrichten.

Mittwoch Nacht 1/21 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Herr

Karl Enke,

im 48. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die uns erwiesene Theilnahme beim Tode unserer guten Mutter sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus. Merseburg, den 17. März 1902.
Familien Beyer, Herrmann, Schaller.

Burldgeleit vom Grabe unseres lieben unversehrlichen Vaters

Friedrich Naupold

tragen wie allen Denjenigen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern herzlichsten Dank. Merseburg, den 19. März 1902
Die trauernden Kinder.

Amüliches.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Carl Wiehe** hier ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. April 1902,

vormittags 9 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt. Merseburg, den 12. März 1902.
Königliches Amtsgericht, Abth. 5.

Schulangelegenheit.

Um den Wünschen vieler Eltern zu entsprechen, wird die **Ausstellung der Arbeiten** in der Aula der höh. Mädchenschule auch noch am **Donnerstag Nachmittag 2-6 Uhr**

geöffnet sein. Merseburg, den 19. März 1902.
Director Schulz.

Ausschreibung.

Die Lieferung des zum Bau unserer Brunnen benötigten

Eisen- und Holz-Eisens

(ca. 83 000 Kilo) soll im Wege der Wettbewerbsvergabe werden. Angebote hierauf sind bis **Sonntag den 29. d. M., vorm. 9 Uhr**, in unserer Geschäftsstelle, **Weißener Str. 28**, hier einzulegen, wobei die Bedingungen und Zeichnungen auszuliegen, auch die Bedingungen anzufügen mitzubringen sind. Die Bedingungen sind gegen Vergütung von 2 Mk. zur Verfügung gestellt. Das Öffnen der Offerten findet ebenfalls am oben Term. 9 Uhr vormittags, in der Geschäftsstelle statt. Merseburg, den 18. März 1902.

Bürgerliches Brauhaus Merseburg.

Lücke. Klein.

Feldverpachtung.

Im Auftrage des Landwirts Herrn Franz Hoeft in Wallendorf sollen

ca. 24 Morgen Feld

in Wallendorfer und Freyherd für gelegen, **Mittwoch den 26. März d. J., abends 8 Uhr**, im Gasthose zu Wallendorf auf 6 Jahre in Parzellen verpachtet werden. Wallendorf, den 17. März 1902.
König.

Sichere Brodstelle.

Ein in bestem Gange befindliches **De-Kaffee-Geschäft**, besser gelegen der Stadt Halle, 25 Meile Umf. 33-50 % Rendit. Ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter U h 3749 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

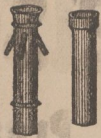
Ein eleg. Kuchbaum-Schreibsecretär

geht zu verkaufen. Sand I. deren Bau, Maßen, Holzmaßstab u., welche in Möbeln, Gardinen, Bekleidungen eintrifft, werden durch Einwirkung von Wasser und Feuchtigkeit durch den Frost gebildet, ohne daß Politur, Stoffe und Farbe dadurch leiden. Möbel, Betten, Wäsche und Bekleidungsstücke von

Eduard Klaus,

Merseburg.

Empfehle zu Hausanschlüssen an die Canalisation:



Chourohre,
innen und außen glast, in allen Weiten.

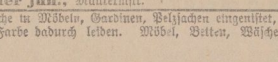
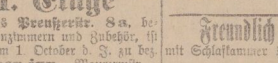
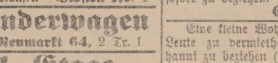
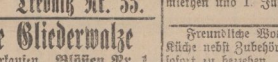
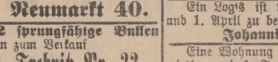
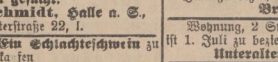
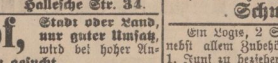
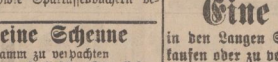
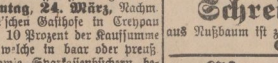
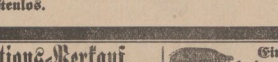
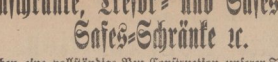
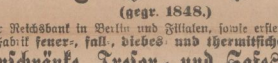
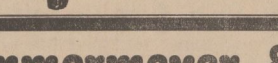
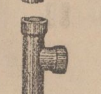
Bogen, Abzweige, Uebergangrohre,

Syphons
(Wassererschlässe),

Sinkkasten
mit ca. 60 cm hohem Aufsatz, innen mit Simerring, Mk. 9,-.

Dieselben mit starkem Gitter, Simer mit Klappe, compl. Mk. 19,50.

Corfmüll.



Sommermeier & Co.,

Magdeburg.

(gegr. 1848.)

Referenten der Reichsbank in Berlin und Filialen, sowie erster Bank u. d. S. in- und Auslandes. **Sabill feuer-, fall-, diebes- und tierwärtiger**

Kassenschranke, Treter- und Safes-Anlagen, Safes-Schränke u.

Wir haben eine vollständige Neu-Construction unserer Fabrikate eingeführt und verfügen daher über ein sehr großes Lager ein- und zweifelhüger, feuer- und diebes-sicherer Panzer-Gelbschränke der höchsten Bauart, welche wir zu außerordentlich billigen Preisen abgeben. Für die Gediegenheit und Zurechnung auch dieser Construction bürgt unser langjähriges Renommé. Kataloge u. Kostensätze kostenlos.

Restaurations-Verkauf.
2 Restaurationen, neu erbaut, in einer größeren Stadt, 40 000 Mk., hoher Mietsertrag, sind sofort zu verkaufen. Anzahlung 10 000 und 15 000 Mk. Offerten erbitte unter 500 I S an die Exped. d. Bl.

Das frühere **Thormann'sche Brunnen** in **Crespan 3**, jetzt Herrn Hermann Wolf gehörig, mit circa 42 Morgen gutem Feld und Wiese, kommt **Montag, 24. März, Nachm. 2 1/2 Uhr**, im hiesigen Gasthose in **Crespan** zur Versteigerung. 10 Prozent der Kaufsumme sind mitzubringen, welche in baar oder preuß. Staatspapieren, sowie Sparbankbüchern bestehen muß.

Eine kleine Schenke
am Altenburger Damme zu verpachten. **Galleische Str. 34.**

Gasthof, Stadt oder Land, nur guter Umf. wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. **Theod. Schmidt, Halle a. S., Forsterstraße 22, I.**

Ein Schlachtschwein zu verkaufen. **Neumarkt 40.**

2 fruchtbarste Bullen stehen zum Verkauf. **Trebnitz Nr. 33.**

Eine neue Gliederwalze mit Belag zu verkaufen. **Wiesen Nr. 1**

Ein Kinderwagen zu verkaufen. **Neumarkt 64, 2 Tr. I.**

Die I. Etage meines Wohnhauses **Preussenstr. 8a**, bestehend aus 5 Wohnzimmern und Zubehör, ist zu vermieten. **am 1. October d. S.** zu bez. **C. Günther jun., Marktmit.**

Ein Kuchbaum-Schreibsecretär geht zu verkaufen. **Sand I.**

Motten, deren Bau, Maßen, Holzmaßstab u., welche in Möbeln, Gardinen, Bekleidungen eintrifft, werden durch Einwirkung von Wasser und Feuchtigkeit durch den Frost gebildet, ohne daß Politur, Stoffe und Farbe dadurch leiden. Möbel, Betten, Wäsche und Bekleidungsstücke von

2 Stuben oder 1 Etage, Kammer u. Küche ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung

zum Preise von 60-70 Thaler. Offerten an **A B** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zum 1. April

Wohnung

gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises und der Räume bis zum 22. März an **Regierungs-Baumstr. Schiffer, Florde.**

Hustenheil,

vorzüglich bei Husten und Keuchhusten. Jeder Danton trägt den Stempel „Eusebius“.

Robert Heyne's

Kinder-Nährzwieback

ist auch zu haben in der **Neumarkt-Drogerie.**

Hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gef. Kenntnissnahme, daß ich von **Sonntag den 22. d. M.** an

jeden Markttag einen Stand auf dem Wochenmarkte

habe. Ich werde stets bemüht bleiben, nur gute, reelle Waare zu liefern und bitte, mich gütlich unterstützen zu wollen.

Louis Kellermann, Fleischermeister.

Zur Saison

empfehle ich mein **Sonnen- u. Regenschirmlager.**

Reparaturen sowie Waschen von Sonnenschirmen werden billigst angefertigt.

M. Müller,

Schirm- u. Handschuhgeschäft.

Gesangbücher, Confirmations- u. Osterkarten

in welcher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **A. Karus, Brühl 17.**

REX

Fahräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate. Die **Fabrik u. Nähmaschinen-Industrie** L. Anwalt, Köln a. Rh. liefert solchem 1-jährig. Garantie direkt zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. n. K. 20. **LEX Nr. 1 Tourcarad N. 87, 50 Luxus Nr. 21 Nähmasch. N. 30**

Honig

(garantirt rein) eigener Bienenzucht empfiehlt **O. Tröhner, Unteraltendorf 40.**

Merceder Cognac

Nur Original-Füllung. **Max Faust, Merseburg.**

Mehreichte Speisekartoffeln und Futterkartoffeln

sind abzugeben **J. Wallenburg, Halleische Str. Otto Bernhardt, Markt 26.**

Sämtliche Neuheiten in **Kleidern — Mänteln — Jackets — Jacken — Anzügen — Paletots — Pyjacs — Hüten — Mützen — Handschuhen — Strümpfen etc.**
 — empfehlen als Specialität in grösster Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen
Auswahlsendungen portofrei!

Geschw. Jüdel,
 Halle a. S., 101, Leipzigerstrasse 101.
 Näh des Marktes.
 Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.



Sommerpreise

für Luckenauer Brikets und Presssteine
Marken: Grube Naumburg und A. Riebeck'sche Mont.-Werke
 treten am 1. April in Kraft und bitte um gefl. Bestellungen.

Eduard Klauss.

Ein Hausplan
 an der Götteschen Chaussee zu verhandeln
 Interallenburg 41.

Freim. Feuerweh
 1. (Turner-) Compagnie.
 Montag den 24. März, abends 8 1/2 Uhr.
Apell
 in der städtischen Turnhalle, welchen die sämtlichen Kameradschaften, Kameradschaften, welche am Erscheinen behindert, müssen sämtliche Stühle zur festgesetzten Zeit nach der Turnhalle senden.
 Der Vorstand.

Deutsche Colonial-Gesellschaft.
 Die nach den Erhebungen der letzten Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft vorgeschriebene
Haupt-Versammlung
 derselben soll am 24. März, abends 8 Uhr, im Hotel des Herrn Rülke stattfinden. Die Mitglieder der Abtheilung werden hierzu ergebenst eingeladen.
 Tagesordnung:
 Rechnungslegung, Geschäftliche Mittheilungen, Wahl von Vorstandsmitgliedern.
 Der Vorstand.

Heirathsgesuch.
 Selbständ. Kaufmann, 40 Jahre, Wittwer ohne K., vermögend, wünscht sich wieder zu verheirathen mit Dame aus guter bürgerlicher Familie, möglichst mit etwas Vermögen. Off. wenn mögl. mit Photographie unter U A 475 an Haasenstein & Vogler, H.-G. Halle a. S. erbeten.

2 Schüler finden bei mäßiger Pension, liebevoller Pflege und Veranlassung der Schulabst. freundliche Aufnahme bei G. Voigt Halle a. S., Amalienstr. 2.

Ein kräft. Junge, welcher Oheim die Säule verläßt, als Stallburse gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kellner-Lehrlinge
 sucht Gastwirthverein, Deutscher Kellnerbund, Halle a. S., Alter Markt 5.

fleißiges Mädchen
 nicht unter 18 Jahren für Küche und Hausarbeit gesucht. **Sehnerstraße 1b, 2 Tr.**

Mädchen
 sofort zum Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

10 Mk. Belohnung.
 In der Zeit vom 1.—10. März (wahrscheinlich an einem Nebeltage) ist mir von meiner erpödeten Nachbarin hinter den Schließhänden 1 halbes Pfund von 8.—10. Wd. gestohlen worden. Wer mir darüber nähere Angaben machen kann, erhält obige Belohnung. Ich bemerke noch, daß das Rohr am Tischler lagerte und durch die städtischen Anlagen nach der Wohlthätigen Anstalt getragen worden und hier per Wagen fortgeschafft ist. Sollte jemand das Brautzeug bemerkt oder 1 Faß die Nummer 1000 etc. nach Werleburg fahren gesehen haben, so bitte ich, mir Anzeige zu erstatten.
Adolph Kurth.

F. G. Knauth & Sohn,
 Entenplan 8,

empfehlen ihr enormes Lager in weichen u. steifen Haar- u. Wollhüten, allerneueste Formen und Farben, Kaiserhüte, Chapeau Claire und Cylinder verschiedener Preislagen, Kinderhüte von 0,90 Mk. an. Großartige Auswahl in moderner

Herren- und Knabenmützen, von 0,35 Mk. an bis zu den feinsten. **Schüler-Mützen.**

Handschuh
 in Glacé, Waschleder, Zwirn und Seide.

Große Auswahl moderner Schlipse, Leinen- und Gummiwäsche
 in bester Qualität, Gummiträger aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, Regenschirme bewährter Qualität, neueste Stücke.

Zur Confirmation

empfehlen wir **Hüte** von 1,00 Mk. an, **Handschuh** von 0,50—1,40 **Paar, Schlipse** und **Vorhemden, Manschetten** und **Kragen.**

Neuheiten
 in hochmodernen Stroiformen, garnirten Damen- und Kinder-Hüten
 sowie alle Zubehöre neuesten Genres bei billiger Preisberechnung
 empfiehlt
Franz Lorenz,
 H. Ritterstr. 2. **Gde Entenplan.**

Gesangbücher
 in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Karius, Brühl 17.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
 Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugniß zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1902 am 8. April. Gute Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch **Director Pfeiffer.**

Ein jung. Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.
Gebr. Strehl.

Junger Mann
 mit guter Handschrift in ein fleißiges Contor für geringere Arbeiten, Copiren von Briefen etc. zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Meldungen unter Angabe von Alter, Schulgang, gegenwärtige Beschäftigung unter X V an die Exped. d. Bl.

Hausknecht
 für sofort oder 1. April gesucht von
Carl Herfurth.

Ein Klemmer verloren.
 Gegen Belohnung abzug. in der Exped. d. Bl.

Nochmals die Eintrastfrage!

Ich fühle mich veranlaßt, nochmals auf die Geiger'schen Eintrastfrage näher einzugehen und zwar aus folgenden Gründen: 1) Waren in dem Eingeladnen vom verg. Freitag des „Westfälischer Correspondent“ derartige Unwahrheiten über die Beschaffenheit der Kisten dieser vom mir vertretenen Firma enthalten, daß ich mich veranlaßt fühle, dies öffentlich zu bekräftigen, und 2) veranlaßt mich auch die sehr eingehende Besprechung dieser Kisten in der Besprechung des „Bürger-Bereichs für städtische Interessen“ zu einigen näheren Ausführungen.

Vorausgesetzt, will ich, daß auch der Herr Stadtmagister in der Besprechung die Richtigkeit der Geiger'schen Eintrastfrage unumwunden anerkannt hat.

Zu dem Hauptpunkte, der **Eintrastfrage** übergehend, möchte ich hier folgende, den Eintrastfrage völlig unabweisende Ausführungen geben. Ein compl. Geiger'scher Eintrast, wie er von mir gefertigt wird, ist für folgende Zwecke geeignet:

Eintrast, aus Cementblech bestehend, 1,60 m hoch, hat schwere, gut ausgeführte **Eintrastgerinne mit Trichter**, einen in vorzüglicher Ausführung hergestellten **verzinnten Eimer** mit **Stoßverschluss**, welcher gleichzeitig als **Stoßverschluss** dient. Ich führe einen solchen Kasten incl. Verankerung desselben an Ort und Stelle

mit 37,50 Mk.

Es erhebt mir also nun noch, auch die Geiger'schen Kisten, wie sie in der Besprechung empfohlen wurden, welche, nebenbei bemerkt, für 1/2 des Preises der Kisten Geiger'scher Construction, also für 12,50 Mk. hergestellt werden sollen, nach von mir persönlich eingesehenen Grundrissen bei der Firma Müller & Co., öffentlich näher zu bezeichnen. Danach soll ein Kasten dieser Firma kosten:

Cementblech (Höhe nur 1,35 m) 14.— Mk., verzinnter Eimer 4,60

Hierzu kommt nun noch das von einer hiesigen Firma hergestellte Eintrastgitter zum Preise von 11,50 Mk. und die Transportkosten des Kestens von der städt. Anstalt nach der Verwendungsstätte und Rückföhr des Kestens in Höhe von 8,00 Mk., so daß sich der Preis für einen Kasten von Müller & Co. für diejenigen, welche ihre Anstalt von der Stadt ausführen lassen, auf 38,10 Mk. stellt, das ist also ein Drittel des Preises der Geiger'schen Kisten von 37,50 Mk. (?)

Man ersieht daraus zur Genüge, welche Mittel angewandt werden, um die von der Firma Geiger hergestellten Kisten möglichst ihr schlechtestes Licht zu stellen. Ich bemerke noch, daß die Geiger'sche Firma, welche einen Welt-ruhm geniesst und schon viele hohe Auszeichnungen für ihre patentirten Kisten zu verzeichnen hat, Kisten solcher Construction, wie sie von mir hier geliefert werden, bereits an 113 größere Städte geliefert hat, unter ihnen auch Halle, Weihenfeld und Esfurt.

Ich überlasse es ganz den Lesern dieses Blattes, zu konstatiren, welche Wahl dabei getroffen, zu bezeichnen, andere Kisten für 1/2 des von mir gefertigten Preises herzustellen zu wollen, während doch die Preise, wie sie hier vorgezeichnet, sogar zu Gunsten der Firma Geiger ausfallen müssen. Man beachte:

Kasten Geiger 37,50 Mk., Kasten Müller 38,10 Mk., Gustav Winkler.

Nur einmal blüht im Jahre der Mai. Wer sich für gute Musik, eine gute Moden- und Frauen-Zeitung interessiert, wird gebeten, den Vorposten der „Deutschen Frauen-Zeitung“, welcher der Gesamtanfrage unseres heutigen Blattes beiliegt, genau zu lesen.

Hierzu 1 Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 18. März. In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Erwerbsoberbehörden wurde der Magistratsantrag: Erwerb von mehreren städtischen Grundstücke mit den Abänderungsvorschlägen der Finanz- und Baucommission angenommen. Um die Verhandlungen nicht zu föhren, wurde Geheimhaltung beschloffen. Es handelt sich um folgende Grundstücke: Domäne Siebichenstein mit der alten Burgruine, der „Siebichenstein“, Schmaltens Garten, die Klauberge (in denen sich die Jagdnöhle befindet) und die Ziegelwerke. Man will alles dies, weil im Städtegebiete (nach der Umverlebung der Vororte) liegend, erwerben, wenn der Fiskus seine Dofferte ermäßigt und hier und dort genehmere Bedingungen stellt. Die Domäne Siebichenstein wird nach Seeben hinter Trotha verlegt.

Halle, 18. März. Die Dampfseiffabrik von Leutz u. Diederich-Halle ist in Rehabilitation getreten. Die seit langen Jahren bestehende Fabrik stellt den Betrieb gänzlich ein, dadurch sind eine Anzahl Arbeiter brodlos geworden, die nun die Zahl der Arbeitslosen vermehren. Auch in anderen Maschinenfabriken haben in der letzten Zeit wieder Arbeiterentlassungen stattgefunden und es ist nicht abzusehen, wohin das noch führen soll. Man hat hier alle Hoffnung auf Besserung der Verhältnisse zum Frühjahre ausgegeben.

Weißensfeld, 18. März. Kurz vor 12 Uhr mittags wurde am Markte ein fünfjähriger Knabe Namens Walter Voller von einem Wöbelfuhrwerk überfahren. Der Tod des Knaben trat auf der Stelle ein. Dem Gesehirnführer trifft keine Schuld, da ein Spielkamerad den Knaben unter den Wagen gestoßen hat. Der 72jährige Arbeiter Gottlob Beer wurde wegen Sitilikkeitsverbrechens, begangen an kleinen Kindern, heute verhaftet. Beer ist wegen dieses Verbrechens bereits mehrfach verurteilt.

Naumburg, 18. März. Der Maler Louis Seidler pürzte bei seiner Arbeit im zweiten Stock herab und gesehrmeterte sich den Schädel.

Erfurt, 18. März. Einem Mitgliede des „Erfurter Viefabrikerclubs“, dem Kaufmann Max Hugel, dessen Tauben 1901 den Wettbewerb in Nürnberg nach Erfurt (315 km Luftlinie) mitmachend, ist vom kgl. Kriegsministerium die große silberne Staatsmedaille zuerkannt worden. Für dieses Jahr hat der Club wieder Viefabriker-Wettläufe von Kötzen, Hofen und Thorn (letzterer 560 km in der Luftlinie mit Erfurt entfernt) aus in Aussicht genommen. Die Flüge sollen im Mai beginnen.

Mühlhausen, 18. März. Dieser Tage gab ein im dritten Stockwerk eines Umbaus angebrachtes Baugerüst nach, wodurch die darauf stehenden zwei Zimmerleute und der Arbeiter auf die Erde hürzten. Alle drei haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

Erfurt, 17. März. Unsere Eintwohnererschaft befindet sich wegen der öfteren Brände in der letzten Zeit in beständiger Aufregung. Erst am Sonntagvormittag brannten hier zwei Scheunen nieder und gestern früh erlöste sich wieder Feueralarm. In der Angingelischen Scheune am Bahnhof war an zwei Stellen Feuer ausgebrochen. Das Feuer war glücklicherweise so früh erlosch, daß es durch die schnell herbeigerufenen Feuerwehrr nicht werden konnte, ehe es größere Ausdehnung gewonnen. Brandstiftung liegt auch hier unzweifelhaft vor. Doch ist es bis jetzt nicht gelungen, den oder die rüchlofen Täter dingfest zu machen. Innerhalb der letzten 7 Tage sind hier nicht weniger als sechs Scheunenfeuer zu verzeichnen gewesen; es sind dem Feuer 11 Scheunen zum Opfer gefallen.

Leipzig (Kr. Bismarck), 17. März. Hier gingen gestern zwei vor der Stadt an der Mühlbergstraße belegene dem Brauer Graubner und dem Aderbürgener Werner gehörige Scheunen in Flammen auf. Das angrenzende Stallgebäude des Schuhmachergewerks Gürtner lief ebenfalls den Flammen zum Opfer. Die Brandursache hat bisher nicht ermittelt werden können.

Suhl, 18. März. Die königl. Domäne Künzbors, die zum Regierungsbezirk Erfurt gehört, ist mit Kändereien und Obbüden mit Auenome die Wäfen an die hiesige Gemeinde für den Preis von 120 000 Mk., und das dort befindliche alte Schloß für den Preis von 600 Mk. verkauft worden.

Gandersheim, 14. März. Ein Suhner des Schulbesetztes Albert Probst hier hat in ca. sechs Jahren taufend Eier gelegt. Er hat die Straße, in der das Heer Probst wohnt, Fliegenstaum angelegt. — Auch das wichtige Verdienst findet heute noch, wie man sieht, seine Anerkennung.

Wittenberg, 15. März. An den Folgen

einer Verbrennung aus dem Felzbuge ist der Steingutdecker Vogl aus Annaburg, der hier im Paul Gerhards-Stift vor ungefähr 14 Tagen Aufnahme gefunden hat, gestorben. Vogl erlosch im Kräfte einen Schlag in die linke Hüftgegend und mag sich die Kugel, die 3. nicht gefunden wurde, im Laufe der Jahre gefehrt haben. Vor einiger Zeit trat der Brand im Fuße hinzu und der Fuß mußte abgenommen werden. Die Operation, die schon vor mehreren Tagen stattgefunden, ließ die Hoffnung zu, daß der Patient mit dem Leben davonkommen würde. Vorgeiern verschlimmerte sich sein Zustand und ist er infolge einer Herzlähmung verstorben.

Eisenach, 14. März. Das neuerbaute Durchschlafschiffdenkmal soll am 22. Mai eingeweiht werden. Am 21. Mai (Mittwoch) findet im neuen Saale des „Fürstenschloß“ Empfangsabend statt, Donnerstag den 22. Mai selbst die Girmeldungsfeier auf dem Denkmalplatz. Der Gommers wird im „Fürstenschloß“ abgehalten. Auf den Freitag ist die Wartburgfeier angesetzt.

Leopoldsdall, 16. März. In letzter Zeit sind hier beständige Erdergeschütterungen aufgetrieben. Dieselben wiederholten sich in mehrstündigen Intervallen und waren teilweise von starkem unterirdischen Geräusch begleitet.

Walda, 17. März. In der Holzhandlung der Firma Otto Kaiser brach in einer der letzten Nächte ein kleines Feuer aus. Einige Knaben setzten es nun durch einen Spritzenwagen der freiwilligen Feuerwehrr nach der Brandstätte führen zu löschen. Hierbei wurde der 14jährige Sohn des Gärtners Röhne überfahren und hand bar darauf.

Saalfeld, 17. März. Vorletzter Nacht und gestern gingen reichliche Schneemassen nieder. Auf den Höhen ist das Fortkommen zu Fuß und zu Wagen sehr erschwert, so daß die Waldposten Verspätung hatten. Der Schnee liegt auf dem Walde 10 cm hoch.

Dresden, 17. März. Nach zwoijährigen Fährden ist die Dresdner Polizei, wie wir bereits kurz gemeldet haben, jetzt eines Bankmarders der gefährlichsten Art, des Correspondenten bei der Bankfirma Gäniger u. Rudolf, Namens Wolf, habhaft geworden, eines jungen, verheirateten Mannes aus guter und sehr vermögnder Familie, den unglückliche Spekulationen zum Schwinbler großen Etilles machten. Er hat der Reihe nach das eigene Bankhaus durch gefälschte Dütungen einer Dresdener Firma erst um 5000 Mk., dann um 6000 Mk., da die Besitzer des „Leinsohnhofes“ auf dieselbe Weise um 8400 Mk. und das Dresdener Bankhaus L. Rosch nach. durch einen gefälschten Wechsel um 16 400 Mk. geschädigt. In einem fünften und sechsten Falle, wo es sich um Summen von 14 000 und 18 000 Mk. handelte, war der Liebe Mäh“ umsonst, da die betr. Firmen die Auszahlung beantragten. Der letzte Versuch, mittels eines gefälschten, längst verfallenen Wechsels bei Gäniger u. Rudolf wieder über 15 000 Mk. herauszugewinnen, drach dem verregenen Gläubiger den Hals. Mit der Präsentation des Wechsels beauftragte er einen Drochsenfuhrer, der den Betrag nach dem Hauptbahnhof bringen sollte, änderte aber kurz darauf seinen Auftrag dahin, daß das Couvert unter Kennwort postlagernd bei der Hauptpost abgeben werden sollte, wo es Wolf dann abzuholen gedachte. Dies ließ den Kutscher Verdracht schöpfen und er hielt es gerathen, das Bankhaus davon zu verständigen. Man gab dem Mann das Couvert mit verklebten Papieren, dieses beförderte er zur Post und gestern stellte sich Wolf ein, um es sich auszuhandeln zu lassen. Als Postbeamte verkleidete Criminalschutzleute nahmen ihn fest, und es erfolgte alsbald ein umfaffendes Gefändnis.

sammlung angehört zu haben. Das Merkwürdigste hierbei aber ist, daß noch kein Eigenhümer derselben entdekt werden konnte.

Ein hundert bezeugtes Bild hielten gegenwärtig unsere Bahnhöfe, die Sachse ngererei hat bekommen. Mit Extrafragen treffen Arbeiter und Arbeiterinnen aus dem Dien ein, um in den Bezirken unserer Provinz, in denen namentlich Wäfen gebaut werden, wieder nach längerer Winterpause thätig zu sein. Ein fröhliches Treiben, Gesang und Spiel, wobei dem obligaten Trank von Männlein und Fräulein gebührend wird, begleitet die Wägen, die die Ankömmlinge nach der theils bekannten, theils unbekanntem Oegend führen: die Provinz Sachsen ist für manche schon eine zweite Heimat geworden.

In dem Grundriß große Ritterstraße 17 entstand dieser Tage durch Einbüden von Spirituosen ein Stabenbrand, der noch verschiedene andere Lade ergriff, aber durch energisches Eingreifen an der weiteren Ausbreitung verhindert und schließlich gedämpft wurde. — Ein zweiter Brand fand am Dienstag Abend im Hause Dammstraße 7 statt. Demselben ließen die Gordiner einer Stube zum Opfer. Hiesige Hülfe beseligte auch hier die weitere Gefahr.

Doch es auch hier recht freche Spitzbüden giebt, zeigt ein Inserat im heutigen Hauptblatt, laut welchem in der Zeit vom 1.—10. d. M. von einer Robrparzelle am hinteren Gottsardische eine ganze Fuhre geschmittenes Rohr gekohlen worden ist. Der Geschädigte setzt auf die Ermittlung des Täters 10 Mark Festung.

Zu unserer gefälligen Kenntniss über den erschöpften ausgedehnten Kanalkreis, hier wird und bereitwillig mitgeteilt, daß dessen Familie bisher in geordneten Verhältnissen gelebt hat und darum angenommen werden muß, daß lediglich das ärztlich gekannte schwere Nervenleiden den unglücklichen Mann in den Tod getrieben hat.

Verzeichniß der hiesigen Notizen am Palmsonntag 1902.

Dorfgemeinde.

- Knaben: Curt Wolf, Hermann Spinnert, Rudolf Weidert, Paul Metzger, Adolf Herbig, Georg Fering, Georg Grube, Curt Böhm, Werner Klinghoff, Gerhard Witten, Ulrich Sauer, Walter Mehnhardt, Bruno Czumal, Herbert Wolf, Adolf Waack, Wilhelm Müller, Hermann Schäfer, Heinrich Böhm, Johannes Schäfer, Johannes Schäfer, Karl Schäfer, Wilhelm Wolf, Max Wegler, Otto Rode, Curt Groß, Alfred Gesele, Wilhelm Riemenhauer, Albert Bohl, Richard Gerber, Richard Baumann, Hermann Kueper, Otto Siepe, Gustav Finde, Ernst Eckardt, Fery Doh, Paul Jänke, Paul Sallfies, Gustav Mettin, Richard Reuber, Hermann Seebach, Gustav Dool, Willy Geisler, Fery Umbner, Adolf Reifstein, Willy Körner, Arthur Jänger, Willy Koch, Paul Reil, Paul Gertsch, Ernst Saurig, Paul Gesträpe, Paul Künkel.

- Mädchen: Käthe Möbus, Elisabeth Nonide (Neumar), Hedwig Stollberg, Johanna Duerfucht, Gertraud Claus, Charlotte Witten, Käthe Gillebrand, Hedwig Klinghoff, Hedwig Wolf, Maria Gersand, Maria Gese, Elisabeth Paternall, Johanna Gese, Martha Schulz, Johanna Seebach, Frieda Hofstede, Ana Hefele, Alma Weiler, Helene Wäfen, Maria Rannader, Marg. Jeller, Marie Schwann, Marie Rehdanz, Martha Juno, Hedwig Reifner, Selma Zachart, Alberta Heise, Anna Wehlig, Marie Heß, Agnes End, Frieda Pfahner, Hedwig Bahr, Luise Wölgeler.

Stadtgemeinde.

- Knaben: Karl Dreye, Franz Lorenz, Arthur Ueig, Ernst Reine, Otto Hampel, Fery Horlich, Ernst Wähle, Hans Pundel, Hermann Blüner, Max Fiedler, Alfred Wray, Willy Gade, Friedrich Reuhig, Curt Seiler, Konrad Müller, Arthur Schmidt, Heinrich Rorer, Otto Blach, Rudolf Bergerer, Richard Benz, Max Karlus, Paul Köhner, Georg Langbein, Max Lucas, Arthur Wöhler, Arthur Jöhner, Franz Welschschmidt, Max Wäfen, Max Ruder, Karl Jahn, Karl Heber, Karl Gempder, Paul Hoffmann, Otto Kogelmann, Otto Kriebel, Hermann Klabach, Otto Kretschmann, Gustav Krup, Otto Krup, Fery Krup, Otto Klein, Karl Köber, Paul Kott, Paul Seckelitz, Heinrich Seidel, Franz Schröder, Arthur Erod, Willy Weber, Max Weiling, Maxrad Reifer, Otto Wehler, Willy Heise, Richard Albert, Max Engel, Albert Fery, Robert Bucherliche, Hans Engel, Willy Finkler, Franz Föhler, Richard Gansch, Karl Gröhndt, Friedrich Günther, Max Günther, Franz Gedrich, Fery Gesele, Paul Joyce, Guido Jorra, Hermann Kleeberg, Hugo Kötterfeld, Karl Metzger, Fery Metzger, Richard Müller, Arthur Pfeiffer, Bruno Reichte, Arthur Schmecker, Karl Schmidt, Franz Stott, Wolph Zsch, Otto Teufelner, Karl Wengler, Ernst Witter, Ernst Wäfen, Franz Berger, Franz Weig, Karl Wäfen, Karl Fanz, Karl Wäfen, Paul Köhner, Bruno Körner, August Gese, Otto Gese, Heinrich Gese, Paul Faust, Karl Hermann, Willy Hoyer, Max Vank, Gerhard Steinhilber, Franz Hoyer.

- Mädchen: Marie Eckardt, Elisabeth Reider, Marg. Gaudig, Martha Reumann, Käthe Wolbman, Adelheid Wäfen, Anna Föhler, Marg. Dietrich, Elie Schwann, Marg. Wäfen, Olga Rauh, Clara Schulz, Anna Graver, Martha Ueig, Marg. Reider, Elie Reider, Johanna Reif, Erna Gese, Hedwig Reider, Ana Eynold, Luise Sauer, Marie Hippold, Anna Reider, Hanna Seche, Martha Wele, Marie Knop, Marie Weig, Elie Reuter, Marie Glogz, Hedwig Wray, Marie Föhler, Martha Reonhardt, Martha Föhler, Marie Reonhardt, Frieda Föhler, Marg. Reider, Marie Wäfen, Marie Gimm, Lydia Schröder, Martha Berger, Emma Blauwendig, Marie Ueig, Martha Gimmernann, Eva Polghausen, Frieda Grillmann, Marie Horn, Marie Frommter.

Totalnachrichten.

Merseburger, den 20. März 1902.

Aut Bekannmachung des Herrn Director Schützle wird die Aufstellung der Arbeiten der Schüler und Schätlerinnen in der Aula der Mädchenschule auch noch am heutigen Donnerstags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet sein. Es wird damit sicher den Wünschen vieler Eltern entsprechen.

(.) Schon vor einiger Zeit berichteten wir unsere Lesern, daß in dem Vorkarten der Land-Feuer-Societät hier mehrere seltene, gut erhaltene goldene und silberne Münzen alter Prägung gefunden wurden, ohne daß man sich jetzt einen Anhalt darüber finden konnte, wo das Geld herrührt und wer dasselbe dort hingelegt hat. Unter ähnlichen Umständen wurden am Dienstag im Vorkarten des nebenanliegenden dem Mitteldeutschen Feuerersicherungsverband gehörigen Hauses 2 ältere Talernmünzen (ein bayerischer Thaler und ein Verdenburger Thaler) aufgefunden, welche, wie es scheint, dort zu gleicher Zeit hingelegt worden sind. Diese Funde scheinen einer Wägn-

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

zwei Ausgaben der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Ausstrittes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftsblätter und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herausgeber, 1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 67.

Donnerstag den 20. März.

1902.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Vom südafrikanischen Krieges-Hauptlage sind bei der südafrikanischen Gesandtschaft in Brüssel Berichte aus Südafrika eingelaufen, die bis Mitte Februar zurückgehen. Aus ihnen geht hervor, daß alle zu Felde stehenden Kommandos gut ausgerüstet und bis öfteren im Gesecht waren. So fand am 15. Januar ein Gesecht unter General Christian Botha statt, wobei die Buren 3 Tote und 6 Verwundete hatten, während die Engländer 46 Tote, 92 Verwundete und 150 Gefangene zu verzeichnen hatten und außerdem 15 000 Kleingewehre und 200 Pferde verloren. Am 3. Februar hatte Louis Botha ein glückliches Gesecht. Fortdauernd seien die Burenverluste gering im Vergleich zu den englischen. Die offiziellen Berichte erwähnten nur ein unglückliches Gesecht mit Botha am 4. Januar bei Dorewacht und ein anderes verlustreiches Gesecht allerdings nicht mit Botha am 8. Februar bei van Tonderdorp. — Zu dem neuen Einfall der Buren in Natal wird dem „Neuerischen Bureau“ aus Durban vom 17. März gemeldet: Der Einfall der Buren in Upper Tugela ist nicht gelungen. Der Feind war gezwungen, sich wieder zurückzuziehen.

Oesterreich-Ungarn. Wegen einer Aeußerung über Kaiser Wilhelm hat am Montag im österreichischen Abgeordnetenhaus ein junges Mitglied einen Ordnungsruf erhalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung ertheilte der Präsident dem jugoslawischen Abgeordneten Svovik einen Ordnungsruf, weil er in seiner Rede in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. März den Monarchen eines befreundeten Staates, den deutschen Kaiser, in ungebührlicher Weise in die Debatte gezogen habe. Dagegen wurde dem albanischen Abg. Eisenfob ein Ordnungsruf zu Theil, weil er in seiner an demselben Tage gehaltenen Rede Aeußerungen gebraucht habe, die die patriotische Gesinnung verletzen hätten. Als Demonstration gegen diesen Ordnungsruf für Eisenfob schloß Abg. Schönere in der Sitzung am Dienstag eine Rede voll Vorwürfen gegen die anderen deutschen Parteien mit dem Rufe „Hoch und Heil den Hohenzollern“. Dieser Ruf wurde demonstrativ gestrichelt bei den Abgeordneten, Gelächter und energische Proteste reichten und im Centrum. Der Präsident ertheilte dem Abg. Schönere einen Ordnungsruf, dem Vorkommnisse Bureau zufolge, wegen des die patriotische Gesinnung verletzenden Schlusses seiner Rede. Der Abgeordnete Franko Stein rief nach diesem Ordnungsruf: „Hurra Hohenzollern!“

Frankreich. In der französischen Kammer wurde am Montag ein Antrag, für die nächsten Wahlen das Likenscrutinium einzuführen, vom Unterrichtsminister Leygues mit der Begründung bekämpft, daß es zu spät sei, den Wahlmodus für die nächsten Wahlen zu ändern. Das Haus lehnte darauf mit 314 gegen 231 Stimmen ab, in die Beratung der einzelnen Artikel des Antrags einzutreten. — Der französische Ministerpräsident Waldeck Rousseau ist, wie der „Globe“ wissen will, entschlossen, mit dem 1. Juni beim Zusammentritt der neuen Kammer seine Entlassung nachzusuchen.

Schweden-Norwegen. In Schweden hat der neue Regierungsentwurf über die Ausdehnung des politischen Wahlrechts bei seiner Partei Zustimmung gefunden. Die neue Bestimmung, daß Verheiratete oder solche, die das 40. Jahr erreicht haben, zwei Stimmen haben sollen, wird in dem Entwurf damit begründet, daß ein älterer Mann in der Regel größere Erfahrung, Urtheilsfähigkeit und Selbständigkeit besitzt als ein jüngerer. Wenn man den Älteren mehr Einfluß als den für vorwiegend Strömungen empfänglicheren Jüngeren einräumt, würde größere Sicherheit gegen plötzliche Schwankungen erreicht werden. Die solcher Art erhöhte Stabilität könne sowohl der einen wie der anderen politischen Richtung zu Gute kommen, und eine Abklärung nach dem Alter sei somit auf



der Volksvertreter, so daß die kommenden Männer, die vielleicht eine neue Vorlage machen würden, sich ein Urtheil über die Wünsche des Reichstags bilden könnten. — So dürfte also die nach langem Hangen und Bangen erscheinende Wahlreform gescheitert sein.

Spanien. In Spanien wird das neue Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein: Präsidium: Sagasta, Krieg: Weyler, Inneres: Moret, Justiz: Alvear, Marine: Canalejas, Justiz: Canalejas, Unterrichts: Romanones, Auswärtige Angelegenheiten: Herzog von Almodovar. Das Finanzportfolio ist bisher noch angeboten worden, der es aber abgelehnt hat. Ueber die Besetzung der übrigen Ministerien ist noch nichts entschieden.

China. Der Aufstand in China dehnt sich, wie „Neuerisches Bureau“ aus Hongkong berichtet, Nanking aus Kwangsi zufolge, mit Schnelligkeit auf die drei Provinzen Tschwangsi, Kwangtung und Yunnan aus: General Ma, der mit Truppen von Canton abgesandt wurde, kam mit den Aufständischen bei Fangtscheng ins Gesecht. Die Schlacht dauerte zwei Tage. General Ma war schließlich gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Aufständischen nahmen Fangtscheng und errichteten dort ihr Hauptquartier. Die Marinebrigaden wurden entweder von ihnen getödtet oder gefangen genommen und die Stadt wurde geplündert. — In einem Briefe aus Nanking, welches 50 Meilen von Kwangsi liegt, wird gemeldet, daß dort aus Furcht vor den Aufständischen alle Geschäfte hoden. General Su, der bei Kentschou und General Ma, der bei Kooftschou steht, waren beide auf Verhandlungen und möchten ihre Streitkräfte vereinigen, aber die Aufständischen halten alle dazwischen liegenden Gebirgspässe besetzt, um die Vereinigung der Truppen zu verhindern und den aus dem Innern des Landes kommenden Proviant wegzunehmen. Zahlreiche kaiserliche Truppen schlossen sich den Aufständischen an, um an der Plünderung theilzunehmen und höheren Sold zu erlangen. An der Spitze der Aufständischen steht Hungming, ein Verwandter von Hungtichschwen, dem bekannten ehemaligen Führer der Taiping. — Ueber den ersten Empfang der sechs neu ernannten Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs, Russlands, Japans und Portugals durch den Kaiser von China am 22. Januar

berichtet die soeben eingetroffene Nummer des „Haf.-Klopp“ vom 7. Februar. Laut den Bestimmungen des Schlußprotokolls zog als die erste Gesandtschaft diejenige des deutschen Kaisers vom Süden her durch das Haupttor der Kaiserstadt in die verbotene Kaiserstadt ein. Im Halbkreis der Audienzhalle erblickte man die Gestalt des Kaisers, hinter einem Tisch auf dem erhöhten Podest, an dessen hinterem Ende der mit gelber Seide verhängte Thron stand. Zu beiden Seiten des Kaisers standen zwei Prinzen des kaiserlichen Hauses, darunter Prinz Ching und Prinz Su, und unterhalb des Thrones im Halbkreis eine größere Anzahl jüngerer Prinzen. Der deutsche Gesandte näherte sich unter dreimaliger Beugung des Thrones; an dessen Stufen angekommen, richtete er an den Kaiser eine Anrede. Hierauf stieg der Gesandte die Stufen des Thrones empor und überreichte dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben, das dieser, sich von jenem Sitz erhebend, mit der rechten Hand ergriff und neben sich auf den Tisch legte. Nachdem der Gesandte die Stufen wieder hinabgeschritten war, empfing Prinz Ching stehend aus den Händen des Kaisers, der hierbei einige kaum hörbare Worte murmelte, den Text der kaiserlichen Antwort, die er, vom Thron herabkommend, verlas. In dieser Antwort verließ der Kaiser von China erneut seinem tiefen Schmerz über die Ermordung des soeben den deutschen Gesandten Ausdruck und ersuchte Herrn v. Münnich, dem deutschen Kaiser mit seinen kaiserlichen Grüßen zugleich seinen aufrichtigen Dank für die bewiesene Rücksicht zu übermitteln, welche durch die Wiederankunft der diplomatischen Beziehungen bewiesen werde. Er betonte, den neu ernannten Gesandten mit aller seinem hohen Range gebührenden Aufzeichnung zu empfangen in der Hoffnung, daß hierdurch die freundschaftlichen Bande zwischen beiden Ländern von Tag zu Tag enger würden. Damit würde seine, des Kaisers, persönliche Hoffnung in Erfüllung gehen. Hiermit war die Audienz beendet. Der Gesandte verließ mit seinem Gefolge durch das Seitenportal die Audienzhalle, um in das Empfangszimmer zurückzukehren, von dem aus kurz hintereinander die übrigen fünf Gesandten in der Reihenfolge ihrer Ankunft in Peking zur kaiserlichen Audienzhalle hinübertritten.

Deutschland.

Berlin, 19. März. Der Panzer-Kaiser Wilhelm II. mit dem Kaiser an Bord, ist am Dienstag um 8 1/2 Uhr vormittags von Brunsbüttel-foog nach Curhaven abgefahren und traf, gefolgt von dem kleinen Kreuzer „Hela“, vormittags in Curhaven ein. Um 3 1/2 Uhr nachmittags wurde von Station Dahn die „Deutschland“ mittels drahtloser Telegraphie gemeldet. — Außer dem Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ und der „Hela“ liegt auf der Curhavener Riede das Panzerschiff „Baben“. Gegen 3 Uhr nahm die Ehrencompagnie der 4. Matrosenartillerie-Abtheilung Aufstellung. Der preussische Gesandte von Tschitsch und Bögenhoff, sowie die beiden Hamburger Bürgermeister Dr. Möndelberg und Dr. Burchard, die Ausschüßvorsitzer der „Hamburg-Amerika-Linie“ Lietgens und Witt, Generaldirector Ballin sowie die Directoren Wolff und Dr. Eder waren zur Begrüßung Sr. Majestät erschienen. Stadt- und Hafenanlagen sind prächtig geschmückt, ebenso der See- und Hafenwallon, wo der Empfang des Prinzen Heinrich stattfindet. Um 3 1/2 Uhr passirte das Schulschiff „Moltke“ elshauswärts. Vom Fort Ortsumwerder wurden auf Befehl des Kaisers einundzwanzig Salutschüsse für die Bürgermeister von Hamburg abgefeuert. Um 5 1/2 Uhr kam die „Deutschland“ in Sicht. Der Kaiser ging mit seiner Begleitung an Land und legte sich zur Hafennole. Um 6 1/2 Uhr lag die „Deutschland“ am Hafenspoff. In dem Augenblicke, als Prinz Heinrich das Schiff verließ, feuerte der kleine Kreuzer „Hela“ einen Salut von 21 Schuß. Der Kaiser schritt dem Prinzen